

Unterbreiten.
Einige tüchtige
Steinschläger
werden gesucht zur Zubereitung von Kalkfeinstocher.
Anwalt Weingart.

Turnverein Schorndorf.
Sammlung und Abmarsch zum Besuche des
Gauturnfestes in Welzheim
kommenden Sonntag, 29. Juli, morgens 5 Uhr beim
Rathaus.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Turnrat.

Zum Beginn des neuen Kurses in der Frauenarbeitschule
empfehle sämtliche
Schreib- & Beidnamaterialien
in nur bester Qualität.
Paul Rösler, Buchhandlung.

Zum **Einmachen u. Ansehen**
empfehle
Seilbronner Viktoria-Cristallzucker,
Stuttgarter Cristallzucker,
Frankenthaler Cristallzucker,
Sand-Raffinade,
fein gemahlene Raffinade,
Stuttgarter Futzucker,
Farin-Zucker,
sämtliche Zucker trotz Aufschlag noch zu billigen Preisen.
ferner
sämtliche Gewürze,
Weineffig, Gewürz-Essig,
einfachen, doppelten u. dreifachen Essig,
Heidelbeergeist, Kirchwasser,
Zweiflügenbranntwein, Weintreiberbranntwein,
Obstbranntwein, Fruchtbranntwein,
Batavia-Arac, Jamaika-Rum,
französischen Cognac, deutschen Cognac,
feinen Weinsprit
nur in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Carl Schäfer am Marktplatz.

Wein! Wein!
Günstige Gelegenheit für jedermann.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen gute Schilke- und Rotweine.
Preise: 45-60 s per Liter.
Achtungsvoll
Pauline Pappeler We.

Mayer-Mayer,
Weingross-Handlung
in Freiburg (Baden).
Spezialität: **Markgräfler-Weine.**
Strenge reelle Bedienung.
Beste Weinlese der Gegend für Bier- und Privat.
Die besten nur allerbeste Weinorten, begünstigt aus mit
kleinem Anbau und haben deshalb besonders in Württemberg eine
sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Bitter- und
Hotelbitter, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
Kunden.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weisswein zu 42 Pf. 1897er Rothwein zu 60 Pf.
1896er " " 48 " 1897er " " 65 " "
1896er " " 58 " 1896er " " 70 " "
1896er " " 60 " 1896er " " 80 " "
per Liter, franco nach des Häufers Bahnstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
gekauft.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wie lassen die Käufer und bewilligen Bestellungen.
Wegen Bestimmungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder
direktlich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Vorträge.
Vertreter für Schorndorf und Umgegend:
Wilhelm Weiser, Schorndorf.

Mayer-Mayer,
Weingross-Handlung
in Freiburg (Baden).
Spezialität: **Markgräfler-Weine.**
Strenge reelle Bedienung.
Beste Weinlese der Gegend für Bier- und Privat.
Die besten nur allerbeste Weinorten, begünstigt aus mit
kleinem Anbau und haben deshalb besonders in Württemberg eine
sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Bitter- und
Hotelbitter, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
Kunden.
Besonders beliebte Sorten sind:
1896er Weisswein zu 42 Pf. 1897er Rothwein zu 60 Pf.
1896er " " 48 " 1897er " " 65 " "
1896er " " 58 " 1896er " " 70 " "
1896er " " 60 " 1896er " " 80 " "
per Liter, franco nach des Häufers Bahnstation geliefert.
Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
gekauft.
Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
Wie lassen die Käufer und bewilligen Bestellungen.
Wegen Bestimmungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder
direktlich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Vorträge.
Vertreter für Schorndorf und Umgegend:
Wilhelm Weiser, Schorndorf.

Wecker's ächte
Weinessige sind die besten.
Zu haben in den
Colonialwaren- & Delikatess-Geschäften
Niederlage bei: **Carl Schäfer am Markt.**

Heute frische
Leberwürste
bei Metzger Fejer We.
Frische
Leberwürste
sowie
schönen Speck
zu 56 s empfiehlt
Lauppe.
Frische **Bratwürste**
empfiehlt Metzger Höfer.

Prinzeß-
Bwiebackmehl
bestes Nahrungsmittel für
kleine Kinder, hier frisch
in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen bei
S. Moser, Conditor.



STOEWER'S GREIF
Greif 31 a = ca. 11 Kg.
Schneidigt, Halbrenner, Markt.
Greif 36, Hoheleg, Damens-
Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles
Tourerad.
Bernh. Stoewer, a. G.
Fettlin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen
weiterhin in Vorzüglichkeit der
Konstruktion mit
Stoewer's Greif-Fabrikern.
Jahresproduktion ca. 52 000
Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!

Beutelsbach.
Eine noch gut erhaltene
Moskspresse
mit eiserner Spindel u. steinernem
Biel sehr dem Verkauf aus
und kann jeden Tag eingeleitet
werden. **Seif, Wagner.**

500 Liter guten
Apfelmöhl
gibt billig ab.
S. Moser am Bahnhof.
Jacob Bühler hat
Möhl
zu verkaufen und auch von 20
Liter an ab.
Melcher-
lehrling gesucht.
Suche sofort einen kräftigen
Lehrjungen von achtbaren Eltern
oder einen jüngeren Metzger-
gehilfen.
Gottl. Höber s. Traube,
Waiblingen.

Zum
Ansehen u. Einmachen
empfehlen
Gereinigten Weingeist,
ächten
Weineffig u. Salicyleffig
feinsten Cognac, Arak
Rum, Kirchwasser
beide Apotheken.

Gesucht
per 1. August ein hübsch
möbliertes Zimmer
in schöner, freier Lage für einen
jungen Herrn.
Geht Offerten an das Comp-
toir dieses Blattes.

Mit 168 Illustrationsplatten und 88 Textbeilagen.
Vollständig liegt vor:
MEYERS KLEINES
KONVERSATIONS-LEXIKON
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.
5 Bände in Halbleder geb. zu je 10 M. (6 Fl. v. W., 12,50 Fl. v. L.,
oder 80 Lieferungen zu je 30 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.).
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekt gratis.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
Zu beziehen durch
Paul Rösler,
Buchhandlung.

Zur **Wein- u. Most-**
bereitung und als Zusatz
zu Stachelbeer u. Traublen.
Weinbeer, Thyra 12 M.
Weinbeer, blaue schönste Samoszibeben 13 M.
Weinbeer, gelbe Cosme 15 M.
Weinbeer, blaue Cosme 17 M.
Weinbeer, extra schöne Sultaninen 16 M.
Weinbeer, Patras-Corinthen 18 M.
Weinbeer, Provincial-Corinthen 17 M.
alles p. 100 Pfd. ab hier.
ab Seiltromm 100 Kg 1 M. 20 s billiger
bei 2 Zentner 25 s, 5 Zentner 50 s billiger per Zentner
empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Wein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in
Schürzen,
als
Damen-Bier- und Trägerschürzen,
Damen-Armelchürzen jeder Art,
Kinder-Hängerschürzen für jedes Alter,
in schwarz, weiß und farbig,
Kinder-Armelchürzen, Mädchenträgerschürzen,
empfehle in jeder Größe in bekannt guten, waschbaren
Stoffen.
Karl Kraiss, Neue Strasse.

Unser Körper
Handbuch
der
Anatomie, Physiologie und Hygiene
der
Leibes-Übungen
von
Dr. med. F. A. Schmidt
mit 547 Abbildungen.
Verlag von R. Voigtländer, Leipzig.
Zu haben bei
Paul Rösler, Buchhandlung.

Das einzige weltbekannte Stadi-
cal- u. Vorbeugungsmittel
Shurmelin
gegen **Schwaben, Mamen,**
Motten, Fliegen, Flöhe
etc. ist zu haben in Gläsern zu
30 s, 60 s, 1 M. Beste Lötl-
melnspraye 35 s. **Schnaden-**
basan 40 s in Schorndorf
bei Herrn **Serv. Moser**
am Bahnhof, in Grunbach
bei Frau **Wwe. Fischer.**

Eine etwa 6 Eimer haltende
Kellerstunde
verkauft.
J. Krümer, Kunstmühle.
Red Star Line
Hohe Stern, Vinte
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erhalten:
Red Star Line, Antwerpen
A. F. Widmann, Schorn-
dorf.

Zu der Nähe der Löwen-
brauerei wird per 1. August eine
Wohnung
mit 2 Zimmern samt Zubehör
gekauft.
Offerte mit Preisangabe an
die **Löwenbrauerei.**
Gottlob Eisenbrunn,
Winterbach.

Zugelaufen
1 **Pund,** derselbe kann gegen
Ersatzung des Futtergeldes
u. Einrückungsgeld abgeholt
werden.
Gottlob Eisenbrunn,
Winterbach.

Eine junge Kuh
samt dem Kalb verkauft.
Gottlob Dippol.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.
Anfertigungspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 s, Restzeilen 20 s, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 114. Samstag den 28. Juli 1900. 65. Jahrgang.

Personal-Nachrichten.
Uebertreten: Die erledigte Hauptlehrstelle an
den Klassen I und II des Gymnasiums in Hall dem Prä-
zeptor **Kau** an der Lateinschule in Schorndorf.

Den Dinkelertrag
von 9 Ar verkauft am nächsten
Montag abend 7 Uhr beim
Unholdebaum.
Fr. Fejer We.

Dintel
bei der mittleren Brücke verkauft.
Karl Benz, Sölgasse 28.

Dintel
im Holzberg hat zu verkaufen
Robert Frech s. Schlüssel.

Feuer-
PUMPEN
für
Feuer-
Armaturen, insbesondere
Roststäbe,
Gehr. Ritz & Schweizer
Maschinenbau u. Eisenguss,
Schw. Gmünd.

MACK'S
Glanz-Stärke
Jeden Tag frische
Butterschnitten
empfiehlt
Carl Schäfer a. Marktplatz.

Mühlstaub
verkauft **Müller Feufel.**

Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werd. sich überzeugen, dass
wir die besten Qualität, aus
sichergestellt, am billig-
sten - Wiederwerk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Hannover, Brüderstr. 4.

Laufmädchen
wird gesucht von
Karl Bahmmeister Marquardt.

Kirchenchor.
2 schöne
Wohnungen
hat zu vermieten, wobei eine
Wohnung mit schönem Garten,
geeignet zu einem Spezereigen-
schaft.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Personal-Nachrichten.
Uebertreten: Die erledigte Hauptlehrstelle an
den Klassen I und II des Gymnasiums in Hall dem Prä-
zeptor **Kau** an der Lateinschule in Schorndorf.

Den Dinkelertrag
von 9 Ar verkauft am nächsten
Montag abend 7 Uhr beim
Unholdebaum.
Fr. Fejer We.

Dintel
bei der mittleren Brücke verkauft.
Karl Benz, Sölgasse 28.

Dintel
im Holzberg hat zu verkaufen
Robert Frech s. Schlüssel.

MACK'S
Glanz-Stärke
Jeden Tag frische
Butterschnitten
empfiehlt
Carl Schäfer a. Marktplatz.

Mühlstaub
verkauft **Müller Feufel.**

Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werd. sich überzeugen, dass
wir die besten Qualität, aus
sichergestellt, am billig-
sten - Wiederwerk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Hannover, Brüderstr. 4.

Laufmädchen
wird gesucht von
Karl Bahmmeister Marquardt.

Kirchenchor.
2 schöne
Wohnungen
hat zu vermieten, wobei eine
Wohnung mit schönem Garten,
geeignet zu einem Spezereigen-
schaft.
Zu erfragen bei der Redaktion.

eröffnete die Kapelle des 1. Gardelanenregts., an der
Spitze der 2. Schwadron die Kapelle des 3. Gardelanen-
regiments. Auf dem ganzen Wege bildete eine dichtge-
drängte Menge Spalier. Auf dem Bahnhof empfing die
Kapelle des Gardejägerbataillons das Regiment. Die
Verladung der Truppen erfolgte auf dem Güterbahnhofe.
Hier hatte sich in Vertretung des Stadtkommandanten
der Kommandeur der 2. Gardefeldart.-Brigade, General-
major Dulitz mit dem gesamten Offizierskorps der Garni-
son und den Offizieren der 3. Schwadron des Regiments,
die erst am 3. August ausrückte, eingefunden. Als der Zug
sich in Bewegung setzte, spielten sämtliche Kapellen:
„Muß i denn, muß i denn“ etc.

Bremerhaven. Als am Donnerstag mittag die Nach-
richt einliefe, daß die „Hohenzollern“ Selgoland passiert
habe, traten die Mannschaften der dritten Matrosen-
Artillerie-Abteilung und das Infanterie-Nachtkommando
in Parade an. An der Spitze dieser Truppen nahmen
der Kapitän zur See Krieg, die Offiziere des Nach-
kommandos, sowie die Offiziere des ostasiatischen Expe-
ditionskorps Aufstellung. Um 1 1/2 Uhr gaben die Post-
den Kaiserlaut ab. Die Mannschaften, die vor der Lloyd-
halle aufgestellt waren, begrüßten den Kaiser bei der
Vorüberfahrt. Korvettenkapitän Mertens brachte ein
dreifaches Hurrah aus. Die Musik spielte die National-
hymne. Bei der Annäherung der „Hohenzollern“ gab
sich Kapitän Krieg an Bord. Die „Hohenzollern“ ankerte
gegenüber der Einfahrt des neuen Hafens. Der Kaiser
nahm nach seiner Ankunft den Vortrag des Staatssekre-
tars Grafen v. Bülow entgegen; der Staatssekretär blieb
auf der „Hohenzollern“. Um 4 1/2 Uhr verließ der Kaiser
die „Hohenzollern“ und empfing am Bahnhof die Kaiser-
in mit den beiden jüngeren Prinzen. Die allerhöchsten
Herrschaften kehrten sodann zur „Hohenzollern“ zurück.
Um 4 1/2 Uhr trafen auch Prinz und Prinzessin Heinrich
von Preußen ein.

Der Kaiser, sowie Prinz und Prinzessin Heinrich
von Preußen besichtigten Freitag früh um 8 Uhr die
„Batavia“ und die „Dresden“ und begaben sich sodann
wieder an Bord der „Hohenzollern“. Um 8 Uhr 25 Min.
traf der erste Militärauszug hier ein.
Der Kaiser kam mit den Prinzen Eitel Friedrich
und Adalbert, sowie dem Reichskanzler um 1 Uhr an
Land. Vor der Halle des „Norddeutschen Lloyd“ ver-
abschiedete sich der Kaiser mit einer längeren Ansprache
von den nach Ostasien abgehenden Truppen. Der Dam-
schweiz mit seinem Schutzfell von der Stirn wischend.
„Wenn ich nicht irre, so machen uns unsere Freunde, die
Häher Alf Zwanke und David Spink einen Besuch.“
„Unsere Freunde?“ fragte Jakob Dove zurück. „Ich
bedanke mich für die Freundschaft dieser beiden
Schmuggler.“
„Nun, ich kann auch nicht sagen, daß sie meine bei-
den Auenfreunde sind“, fuhr Nob fort. „In jedem Falle
halte ich den David Spink noch für den Besten, wiewohl
sein Umgang mit Zwanke ihm eben kein gutes Zeugnis
ausstelt.“
Beide griffen wieder nach ihren Sämmern, und so
lange sich die tüchtigen Schläge auf dem Amboß hören
ließen, verstummte ihre Unterhaltung. Erst als das
Boot den Felsen erreichte, ruhten die Werkzeuge wieder
und Nob sah, daß außer den beiden Schmugglern noch
zwei andere Personen, die mit einem der unten stehenden
Arbeiter eine Unterhaltung angeknüpft hatten, aus dem
Boote stiegen.
„Was mögen die beiden Herren wollen?“ fragte
Dove nach unten blickend und zugleich ein Stück Eisen
im Feuer um und um wendend.
„De, Nob Brand! Die Herren hier wünschen Dich
zu sprechen“, rief jener Arbeiter, mit welchem die beiden
Freunden gesprochen hatten.
„Ei, ei!“ brummte Dove. „Schon wieder ein Besuch

Der **Pendelturm auf dem Glockenfelsen.**
(27. Fortsetzung.)
Jakob Dove, der Schmied, hatte schon seit längerer
Zeit mit einem besonderen Interesse und einiger Unge-
duld auf die Vollendung des Gerüstes gefaßt, und das
war kein Wunder, wenn man bedenkt, daß er jeden Tag
bis an die Kniee im Wasser stehen mußte. Es war ihm
daher keine geringe Freude, als er eines Tages den Auf-
trag erhielt, die Schmieide in einen der höheren Räume
des Gerüstes zu verlegen. Diese Veränderung, die er
eine Erhöhung nannte, befreite den guten Mann in die
besten Stimmung, und als er an diesem Tage aus
dem Schiff in das Boot zu steigen im Begriff war, sagte
er schmunzelnd zu seinem Gefährten:
„Galaß, Nob, mein Junge! Nun fahren wir zur
Söhre, wir steigen empor und können es vielleicht noch
zu etwas in der Welt bringen.“ Flug, den Blasebalg
auf die Schulter genommen; es ist, hoffe ich, das letzte
Mal, daß wir ihn mitnehmen.“
„Nun, das würde nicht übel sein; denn das Ding
hat mir schon viele Mühe gemacht“, sagte Nob, den em-
pfangenen Auftrag ausführend.
„So, alles Leid wird vorüber sein. Heute halten
wir unsern Einzug im Gerüst“, bestätigte der Alte.
„Um uns ein wenig von oben herab zu beauf-“

„Nun, das würde nicht übel sein; denn das Ding
hat mir schon viele Mühe gemacht“, sagte Nob, den em-
pfangenen Auftrag ausführend.
„So, alles Leid wird vorüber sein. Heute halten
wir unsern Einzug im Gerüst“, bestätigte der Alte.
„Um uns ein wenig von oben herab zu beauf-“

„Nun, das würde nicht übel sein; denn das Ding
hat mir schon viele Mühe gemacht“, sagte Nob, den em-
pfangenen Auftrag ausführend.
„So, alles Leid wird vorüber sein. Heute halten
wir unsern Einzug im Gerüst“, bestätigte der Alte.
„Um uns ein wenig von oben herab zu beauf-“

per „Databia“ ist um 1 1/2 Uhr, „Halle“ um 2 Uhr und „Dresden“ um 2 1/2 Uhr unter begeisterten Kundgebungen einer großen Menschenmenge abgegangen.

Bremen. Die Probefahrt des auf der Werft des Vulkan in Begleit erbauten Lloyd dampfers „Straßburg“ hat einen durchaus zufriedenstellenden Verlauf genommen. Die während der sechsständigen Fahrt erzielte Geschwindigkeit stellte bei einer Maschinenleistung von 2700 Pferdekraften etwa 12 1/2 Seemeilen in der Stunde dar. Die „Straßburg“, welche zu den Truppentransportdampfern gehört, soll am 31. Juli von Bremerhaven abgehen.

Königsberg. Bei einer Übung der Luftschiffabteilung bei Behrden rissen, wie die „Ostpreussische Zeitung“ meldet, am Donnerstag vormittag die Seile des Fesselballons, der in nordwestlicher Richtung fortgetrieben wurde. In dem Ballon befindet sich als einziger Passagier ein Leutnant vom Grenadierregiment, „Kronprinz“.

Frankreich.

Paris. Mehrere Offiziere, die bei einem militärischen Festmahl in Chambéry Schmähsprüche gegen Loubet ausgedrückt hatten, wurden mit strengem Arrest belegt. Der Kriegsminister verbot den Offizieren der Garnison auf drei Monate, in Civil auszugehen, da nach seiner Meinung jene Zwischenfälle sich nicht ereignen werden würden, wenn die Soldaten in Uniform gewesen wären. — Der Marineminister hat die sofortige Neubildung einer Feldbatterie für Indochina angeordnet, da die dort stehende nach Lazu abgehen wird. Die neue Truppe soll aus 5 Offizieren und 195 Mann bestehen.

Paris. Sein Best wird viel über einen Vorfall gesprochen, dessen Held der Schiffsleutnant Maupois ist. Der Leutnant war zum Dienst auf dem Kreuzer „Admiral Charner“ kommandiert worden, weigerte sich aber, nach China zu gehen und ließ sein Schiff abdampfen, ohne sich an Bord zu begeben. Der Unbotmäßigkeit ist vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kontradmiraals Valery gestellt worden. Die Verhandlung wurde geheim gehalten und ihr Ergebnis dem Marineminister übermittelt, der nun wahrscheinlich über das Los des Delinquenten beschließen wird. Letzterer ist vorläufig noch auf dem Panzerschiff „Courbet“ in Arrest.

Paris. Die Agentur Havas teilt den Blättern nachstehende Note mit: General Duchesne, Kommandierender General des 7. Armeekorps, hat infolge der Enquete, zu der der Zwischenfall von Epinal Anlaß gegeben, dem Hauptmann Thibault 60 Tage Festungshaft erteilt. Andererseits hat der Kriegsminister beschlossen, dem Korpschef, unter dessen Befehlen der Hauptmann Thibault stand, eine andere Bestimmung zu geben.

Türkei.

Konstantinopel. Der Dragoman des französischen Vize-Konsulats in Kirk-Kilise, der jüngst von Räubern gefangen genommen wurde, ist von den türkischen Truppen, die zu seiner Befreiung entsandt waren, befreit worden. Die Räuber wurden festgenommen.

— Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Distrikten des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt; in Beina wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt.

Großbritannien.

London. Neuter meldet aus Baku vom 22. ds.: Eine von Oberst Willcocks abgeordnete Streitmacht von 800 Mann übernahm und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu, erbeutete eine große Menge Geschosse und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Baku und Gummeja wieder frei. Der Feind erlitt große Verluste. Die Engländer hatten keine.

Amerika.

Washington. Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt, für Dich. Du scheinst doch eine Menge Freunde zu haben.

Nob antwortete nicht. Ein unerklärliches Gefühl von Angst hatte ihn erfaßt, als er den Vorhänger bei Seite schob und dann langsam Schrittes nach unten stieg. Hier angekommen, schritt er auf die Fremden zu. Es waren Männer von starkem Körperbau und mit einem Ausdruck von Strenge in ihren Mienen.

„Wie ist Euer Name?“ fragte einer von ihnen. „Nob heißt Nob Brand“, war die Antwort. „Dann seid Ihr unser Gefangener im Namen des Königs“, fuhr jener fort.

„Nob näherte sich auch der andere Fremde und brachte eine Handfläche zum Vorschein. Bei diesem Anblick trat Nob einen Schritt zurück. Das Blut drängte sich ihm mit Gewalt zu Gesicht, während seine Augen den Fremden zornig entgegen blühten.

die Revolution sei gescheitert. Die Liberalen ergaben sich wider Erwarten. Panama ist ruhig.

New-Orleans. Der Polizeihauptmann einer Parrouille, die Regier zu verhaften versucht hatte, war am Dienstag von diesen getötet worden. Infolge dessen wurden die Regier am Mittwoch abend von Räubern verfolgt, die viele von ihnen töteten, andere schwer verwundeten. Die Polizei war nicht instande, dies zu verhindern.

— Die kleinen Kolonialregierungen in den südamerikanischen Republiken, die Jahr aus Jahr ein fortzuauern und irgendwelche politische Bedeutung nicht beanspruchen können, erregen bei uns nur geringes Interesse. Es genügt, die Tatsachen zu registrieren, wenn man auch bei den telegraphischen Berichten über hartnäckige und blutige Kämpfe immer lebhaft an jene englischen Depeschen erinnert wird, die am Schluß eines Berichtes über ein „mehrwöchiges mehrwöchiges“ Gefecht und unerhörte Heldenthaten Tommy Atkins einen schwer und zwei leicht verwundete als britische Verluste angeben. So mag denn in der Chronik der nördlichen Republik El Salvador das Verzeichnet sein, daß in Venezuela die Freiheit wieder erlangt haben, während in der benachbarten kolumbianischen Republik die Parteien sich hartnäckig bekämpfen. Es sollen dort alle feldunfähigen Bürger von der Regierung unter die Waffen gerufen worden sein. In den Kämpfen bei Panama soll es 200 Tote und Verwundete gegeben haben; wir glauben jedoch, daß der zehnte Teil dieser Zahl annähernd das Richtige treffen wird. Denn jene größere Zahl entstammt einem Bericht des „N. Y. Herald“, dessen bedenkliche Neigung zu Uebertreibungen durch die Hundstagschibe kaum abgeschwächt werden dürfte.

Frankreich.

Paris. Mehrere Offiziere, die bei einem militärischen Festmahl in Chambéry Schmähsprüche gegen Loubet ausgedrückt hatten, wurden mit strengem Arrest belegt. Der Kriegsminister verbot den Offizieren der Garnison auf drei Monate, in Civil auszugehen, da nach seiner Meinung jene Zwischenfälle sich nicht ereignen werden würden, wenn die Soldaten in Uniform gewesen wären. — Der Marineminister hat die sofortige Neubildung einer Feldbatterie für Indochina angeordnet, da die dort stehende nach Lazu abgehen wird. Die neue Truppe soll aus 5 Offizieren und 195 Mann bestehen.

Paris. Sein Best wird viel über einen Vorfall gesprochen, dessen Held der Schiffsleutnant Maupois ist. Der Leutnant war zum Dienst auf dem Kreuzer „Admiral Charner“ kommandiert worden, weigerte sich aber, nach China zu gehen und ließ sein Schiff abdampfen, ohne sich an Bord zu begeben. Der Unbotmäßigkeit ist vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kontradmiraals Valery gestellt worden. Die Verhandlung wurde geheim gehalten und ihr Ergebnis dem Marineminister übermittelt, der nun wahrscheinlich über das Los des Delinquenten beschließen wird. Letzterer ist vorläufig noch auf dem Panzerschiff „Courbet“ in Arrest.

Paris. Die Agentur Havas teilt den Blättern nachstehende Note mit: General Duchesne, Kommandierender General des 7. Armeekorps, hat infolge der Enquete, zu der der Zwischenfall von Epinal Anlaß gegeben, dem Hauptmann Thibault 60 Tage Festungshaft erteilt. Andererseits hat der Kriegsminister beschlossen, dem Korpschef, unter dessen Befehlen der Hauptmann Thibault stand, eine andere Bestimmung zu geben.

Türkei.

Konstantinopel. Der Dragoman des französischen Vize-Konsulats in Kirk-Kilise, der jüngst von Räubern gefangen genommen wurde, ist von den türkischen Truppen, die zu seiner Befreiung entsandt waren, befreit worden. Die Räuber wurden festgenommen.

— Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Distrikten des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt; in Beina wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt.

Großbritannien.

London. Neuter meldet aus Baku vom 22. ds.: Eine von Oberst Willcocks abgeordnete Streitmacht von 800 Mann übernahm und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu, erbeutete eine große Menge Geschosse und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Baku und Gummeja wieder frei. Der Feind erlitt große Verluste. Die Engländer hatten keine.

Amerika.

Washington. Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt, für Dich. Du scheinst doch eine Menge Freunde zu haben.

Nob antwortete nicht. Ein unerklärliches Gefühl von Angst hatte ihn erfaßt, als er den Vorhänger bei Seite schob und dann langsam Schrittes nach unten stieg. Hier angekommen, schritt er auf die Fremden zu. Es waren Männer von starkem Körperbau und mit einem Ausdruck von Strenge in ihren Mienen.

„Wie ist Euer Name?“ fragte einer von ihnen. „Nob heißt Nob Brand“, war die Antwort. „Dann seid Ihr unser Gefangener im Namen des Königs“, fuhr jener fort.

„Nob näherte sich auch der andere Fremde und brachte eine Handfläche zum Vorschein. Bei diesem Anblick trat Nob einen Schritt zurück. Das Blut drängte sich ihm mit Gewalt zu Gesicht, während seine Augen den Fremden zornig entgegen blühten.

die Revolution sei gescheitert. Die Liberalen ergaben sich wider Erwarten. Panama ist ruhig.

New-Orleans. Der Polizeihauptmann einer Parrouille, die Regier zu verhaften versucht hatte, war am Dienstag von diesen getötet worden. Infolge dessen wurden die Regier am Mittwoch abend von Räubern verfolgt, die viele von ihnen töteten, andere schwer verwundeten. Die Polizei war nicht instande, dies zu verhindern.

— Die kleinen Kolonialregierungen in den südamerikanischen Republiken, die Jahr aus Jahr ein fortzuauern und irgendwelche politische Bedeutung nicht beanspruchen können, erregen bei uns nur geringes Interesse. Es genügt, die Tatsachen zu registrieren, wenn man auch bei den telegraphischen Berichten über hartnäckige und blutige Kämpfe immer lebhaft an jene englischen Depeschen erinnert wird, die am Schluß eines Berichtes über ein „mehrwöchiges mehrwöchiges“ Gefecht und unerhörte Heldenthaten Tommy Atkins einen schwer und zwei leicht verwundete als britische Verluste angeben. So mag denn in der Chronik der nördlichen Republik El Salvador das Verzeichnet sein, daß in Venezuela die Freiheit wieder erlangt haben, während in der benachbarten kolumbianischen Republik die Parteien sich hartnäckig bekämpfen. Es sollen dort alle feldunfähigen Bürger von der Regierung unter die Waffen gerufen worden sein. In den Kämpfen bei Panama soll es 200 Tote und Verwundete gegeben haben; wir glauben jedoch, daß der zehnte Teil dieser Zahl annähernd das Richtige treffen wird. Denn jene größere Zahl entstammt einem Bericht des „N. Y. Herald“, dessen bedenkliche Neigung zu Uebertreibungen durch die Hundstagschibe kaum abgeschwächt werden dürfte.

Frankreich.

Paris. Mehrere Offiziere, die bei einem militärischen Festmahl in Chambéry Schmähsprüche gegen Loubet ausgedrückt hatten, wurden mit strengem Arrest belegt. Der Kriegsminister verbot den Offizieren der Garnison auf drei Monate, in Civil auszugehen, da nach seiner Meinung jene Zwischenfälle sich nicht ereignen werden würden, wenn die Soldaten in Uniform gewesen wären. — Der Marineminister hat die sofortige Neubildung einer Feldbatterie für Indochina angeordnet, da die dort stehende nach Lazu abgehen wird. Die neue Truppe soll aus 5 Offizieren und 195 Mann bestehen.

Paris. Sein Best wird viel über einen Vorfall gesprochen, dessen Held der Schiffsleutnant Maupois ist. Der Leutnant war zum Dienst auf dem Kreuzer „Admiral Charner“ kommandiert worden, weigerte sich aber, nach China zu gehen und ließ sein Schiff abdampfen, ohne sich an Bord zu begeben. Der Unbotmäßigkeit ist vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kontradmiraals Valery gestellt worden. Die Verhandlung wurde geheim gehalten und ihr Ergebnis dem Marineminister übermittelt, der nun wahrscheinlich über das Los des Delinquenten beschließen wird. Letzterer ist vorläufig noch auf dem Panzerschiff „Courbet“ in Arrest.

Paris. Die Agentur Havas teilt den Blättern nachstehende Note mit: General Duchesne, Kommandierender General des 7. Armeekorps, hat infolge der Enquete, zu der der Zwischenfall von Epinal Anlaß gegeben, dem Hauptmann Thibault 60 Tage Festungshaft erteilt. Andererseits hat der Kriegsminister beschlossen, dem Korpschef, unter dessen Befehlen der Hauptmann Thibault stand, eine andere Bestimmung zu geben.

Türkei.

Konstantinopel. Der Dragoman des französischen Vize-Konsulats in Kirk-Kilise, der jüngst von Räubern gefangen genommen wurde, ist von den türkischen Truppen, die zu seiner Befreiung entsandt waren, befreit worden. Die Räuber wurden festgenommen.

— Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Distrikten des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt; in Beina wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt.

Großbritannien.

London. Neuter meldet aus Baku vom 22. ds.: Eine von Oberst Willcocks abgeordnete Streitmacht von 800 Mann übernahm und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu, erbeutete eine große Menge Geschosse und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Baku und Gummeja wieder frei. Der Feind erlitt große Verluste. Die Engländer hatten keine.

Amerika.

Washington. Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt, für Dich. Du scheinst doch eine Menge Freunde zu haben.

Nob antwortete nicht. Ein unerklärliches Gefühl von Angst hatte ihn erfaßt, als er den Vorhänger bei Seite schob und dann langsam Schrittes nach unten stieg. Hier angekommen, schritt er auf die Fremden zu. Es waren Männer von starkem Körperbau und mit einem Ausdruck von Strenge in ihren Mienen.

„Wie ist Euer Name?“ fragte einer von ihnen. „Nob heißt Nob Brand“, war die Antwort. „Dann seid Ihr unser Gefangener im Namen des Königs“, fuhr jener fort.

„Nob näherte sich auch der andere Fremde und brachte eine Handfläche zum Vorschein. Bei diesem Anblick trat Nob einen Schritt zurück. Das Blut drängte sich ihm mit Gewalt zu Gesicht, während seine Augen den Fremden zornig entgegen blühten.

die Revolution sei gescheitert. Die Liberalen ergaben sich wider Erwarten. Panama ist ruhig.

New-Orleans. Der Polizeihauptmann einer Parrouille, die Regier zu verhaften versucht hatte, war am Dienstag von diesen getötet worden. Infolge dessen wurden die Regier am Mittwoch abend von Räubern verfolgt, die viele von ihnen töteten, andere schwer verwundeten. Die Polizei war nicht instande, dies zu verhindern.

— Die kleinen Kolonialregierungen in den südamerikanischen Republiken, die Jahr aus Jahr ein fortzuauern und irgendwelche politische Bedeutung nicht beanspruchen können, erregen bei uns nur geringes Interesse. Es genügt, die Tatsachen zu registrieren, wenn man auch bei den telegraphischen Berichten über hartnäckige und blutige Kämpfe immer lebhaft an jene englischen Depeschen erinnert wird, die am Schluß eines Berichtes über ein „mehrwöchiges mehrwöchiges“ Gefecht und unerhörte Heldenthaten Tommy Atkins einen schwer und zwei leicht verwundete als britische Verluste angeben. So mag denn in der Chronik der nördlichen Republik El Salvador das Verzeichnet sein, daß in Venezuela die Freiheit wieder erlangt haben, während in der benachbarten kolumbianischen Republik die Parteien sich hartnäckig bekämpfen. Es sollen dort alle feldunfähigen Bürger von der Regierung unter die Waffen gerufen worden sein. In den Kämpfen bei Panama soll es 200 Tote und Verwundete gegeben haben; wir glauben jedoch, daß der zehnte Teil dieser Zahl annähernd das Richtige treffen wird. Denn jene größere Zahl entstammt einem Bericht des „N. Y. Herald“, dessen bedenkliche Neigung zu Uebertreibungen durch die Hundstagschibe kaum abgeschwächt werden dürfte.

Frankreich.

Paris. Mehrere Offiziere, die bei einem militärischen Festmahl in Chambéry Schmähsprüche gegen Loubet ausgedrückt hatten, wurden mit strengem Arrest belegt. Der Kriegsminister verbot den Offizieren der Garnison auf drei Monate, in Civil auszugehen, da nach seiner Meinung jene Zwischenfälle sich nicht ereignen werden würden, wenn die Soldaten in Uniform gewesen wären. — Der Marineminister hat die sofortige Neubildung einer Feldbatterie für Indochina angeordnet, da die dort stehende nach Lazu abgehen wird. Die neue Truppe soll aus 5 Offizieren und 195 Mann bestehen.

Paris. Sein Best wird viel über einen Vorfall gesprochen, dessen Held der Schiffsleutnant Maupois ist. Der Leutnant war zum Dienst auf dem Kreuzer „Admiral Charner“ kommandiert worden, weigerte sich aber, nach China zu gehen und ließ sein Schiff abdampfen, ohne sich an Bord zu begeben. Der Unbotmäßigkeit ist vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kontradmiraals Valery gestellt worden. Die Verhandlung wurde geheim gehalten und ihr Ergebnis dem Marineminister übermittelt, der nun wahrscheinlich über das Los des Delinquenten beschließen wird. Letzterer ist vorläufig noch auf dem Panzerschiff „Courbet“ in Arrest.

Paris. Die Agentur Havas teilt den Blättern nachstehende Note mit: General Duchesne, Kommandierender General des 7. Armeekorps, hat infolge der Enquete, zu der der Zwischenfall von Epinal Anlaß gegeben, dem Hauptmann Thibault 60 Tage Festungshaft erteilt. Andererseits hat der Kriegsminister beschlossen, dem Korpschef, unter dessen Befehlen der Hauptmann Thibault stand, eine andere Bestimmung zu geben.

Türkei.

Konstantinopel. Der Dragoman des französischen Vize-Konsulats in Kirk-Kilise, der jüngst von Räubern gefangen genommen wurde, ist von den türkischen Truppen, die zu seiner Befreiung entsandt waren, befreit worden. Die Räuber wurden festgenommen.

— Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Distrikten des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt; in Beina wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt.

Großbritannien.

London. Neuter meldet aus Baku vom 22. ds.: Eine von Oberst Willcocks abgeordnete Streitmacht von 800 Mann übernahm und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu, erbeutete eine große Menge Geschosse und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Baku und Gummeja wieder frei. Der Feind erlitt große Verluste. Die Engländer hatten keine.

Amerika.

Washington. Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt, für Dich. Du scheinst doch eine Menge Freunde zu haben.

Nob antwortete nicht. Ein unerklärliches Gefühl von Angst hatte ihn erfaßt, als er den Vorhänger bei Seite schob und dann langsam Schrittes nach unten stieg. Hier angekommen, schritt er auf die Fremden zu. Es waren Männer von starkem Körperbau und mit einem Ausdruck von Strenge in ihren Mienen.

„Wie ist Euer Name?“ fragte einer von ihnen. „Nob heißt Nob Brand“, war die Antwort. „Dann seid Ihr unser Gefangener im Namen des Königs“, fuhr jener fort.

„Nob näherte sich auch der andere Fremde und brachte eine Handfläche zum Vorschein. Bei diesem Anblick trat Nob einen Schritt zurück. Das Blut drängte sich ihm mit Gewalt zu Gesicht, während seine Augen den Fremden zornig entgegen blühten.

die Revolution sei gescheitert. Die Liberalen ergaben sich wider Erwarten. Panama ist ruhig.

New-Orleans. Der Polizeihauptmann einer Parrouille, die Regier zu verhaften versucht hatte, war am Dienstag von diesen getötet worden. Infolge dessen wurden die Regier am Mittwoch abend von Räubern verfolgt, die viele von ihnen töteten, andere schwer verwundeten. Die Polizei war nicht instande, dies zu verhindern.

— Die kleinen Kolonialregierungen in den südamerikanischen Republiken, die Jahr aus Jahr ein fortzuauern und irgendwelche politische Bedeutung nicht beanspruchen können, erregen bei uns nur geringes Interesse. Es genügt, die Tatsachen zu registrieren, wenn man auch bei den telegraphischen Berichten über hartnäckige und blutige Kämpfe immer lebhaft an jene englischen Depeschen erinnert wird, die am Schluß eines Berichtes über ein „mehrwöchiges mehrwöchiges“ Gefecht und unerhörte Heldenthaten Tommy Atkins einen schwer und zwei leicht verwundete als britische Verluste angeben. So mag denn in der Chronik der nördlichen Republik El Salvador das Verzeichnet sein, daß in Venezuela die Freiheit wieder erlangt haben, während in der benachbarten kolumbianischen Republik die Parteien sich hartnäckig bekämpfen. Es sollen dort alle feldunfähigen Bürger von der Regierung unter die Waffen gerufen worden sein. In den Kämpfen bei Panama soll es 200 Tote und Verwundete gegeben haben; wir glauben jedoch, daß der zehnte Teil dieser Zahl annähernd das Richtige treffen wird. Denn jene größere Zahl entstammt einem Bericht des „N. Y. Herald“, dessen bedenkliche Neigung zu Uebertreibungen durch die Hundstagschibe kaum abgeschwächt werden dürfte.

Frankreich.

Paris. Mehrere Offiziere, die bei einem militärischen Festmahl in Chambéry Schmähsprüche gegen Loubet ausgedrückt hatten, wurden mit strengem Arrest belegt. Der Kriegsminister verbot den Offizieren der Garnison auf drei Monate, in Civil auszugehen, da nach seiner Meinung jene Zwischenfälle sich nicht ereignen werden würden, wenn die Soldaten in Uniform gewesen wären. — Der Marineminister hat die sofortige Neubildung einer Feldbatterie für Indochina angeordnet, da die dort stehende nach Lazu abgehen wird. Die neue Truppe soll aus 5 Offizieren und 195 Mann bestehen.

Paris. Sein Best wird viel über einen Vorfall gesprochen, dessen Held der Schiffsleutnant Maupois ist. Der Leutnant war zum Dienst auf dem Kreuzer „Admiral Charner“ kommandiert worden, weigerte sich aber, nach China zu gehen und ließ sein Schiff abdampfen, ohne sich an Bord zu begeben. Der Unbotmäßigkeit ist vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kontradmiraals Valery gestellt worden. Die Verhandlung wurde geheim gehalten und ihr Ergebnis dem Marineminister übermittelt, der nun wahrscheinlich über das Los des Delinquenten beschließen wird. Letzterer ist vorläufig noch auf dem Panzerschiff „Courbet“ in Arrest.

Paris. Die Agentur Havas teilt den Blättern nachstehende Note mit: General Duchesne, Kommandierender General des 7. Armeekorps, hat infolge der Enquete, zu der der Zwischenfall von Epinal Anlaß gegeben, dem Hauptmann Thibault 60 Tage Festungshaft erteilt. Andererseits hat der Kriegsminister beschlossen, dem Korpschef, unter dessen Befehlen der Hauptmann Thibault stand, eine andere Bestimmung zu geben.

Türkei.

Konstantinopel. Der Dragoman des französischen Vize-Konsulats in Kirk-Kilise, der jüngst von Räubern gefangen genommen wurde, ist von den türkischen Truppen, die zu seiner Befreiung entsandt waren, befreit worden. Die Räuber wurden festgenommen.

— Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Distrikten des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt; in Beina wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt.

Großbritannien.

London. Neuter meldet aus Baku vom 22. ds.: Eine von Oberst Willcocks abgeordnete Streitmacht von 800 Mann übernahm und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu, erbeutete eine große Menge Geschosse und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Baku und Gummeja wieder frei. Der Feind erlitt große Verluste. Die Engländer hatten keine.

Amerika.

Washington. Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt, für Dich. Du scheinst doch eine Menge Freunde zu haben.

Nob antwortete nicht. Ein unerklärliches Gefühl von Angst hatte ihn erfaßt, als er den Vorhänger bei Seite schob und dann langsam Schrittes nach unten stieg. Hier angekommen, schritt er auf die Fremden zu. Es waren Männer von starkem Körperbau und mit einem Ausdruck von Strenge in ihren Mienen.

„Wie ist Euer Name?“ fragte einer von ihnen. „Nob heißt Nob Brand“, war die Antwort. „Dann seid Ihr unser Gefangener im Namen des Königs“, fuhr jener fort.

„Nob näherte sich auch der andere Fremde und brachte eine Handfläche zum Vorschein. Bei diesem Anblick trat Nob einen Schritt zurück. Das Blut drängte sich ihm mit Gewalt zu Gesicht, während seine Augen den Fremden zornig entgegen blühten.

die Revolution sei gescheitert. Die Liberalen ergaben sich wider Erwarten. Panama ist ruhig.

New-Orleans. Der Polizeihauptmann einer Parrouille, die Regier zu verhaften versucht hatte, war am Dienstag von diesen getötet worden. Infolge dessen wurden die Regier am Mittwoch abend von Räubern verfolgt, die viele von ihnen töteten, andere schwer verwundeten. Die Polizei war nicht instande, dies zu verhindern.

— Die kleinen Kolonialregierungen in den südamerikanischen Republiken, die Jahr aus Jahr ein fortzuauern und irgendwelche politische Bedeutung nicht beanspruchen können, erregen bei uns nur geringes Interesse. Es genügt, die Tatsachen zu registrieren, wenn man auch bei den telegraphischen Berichten über hartnäckige und blutige Kämpfe immer lebhaft an jene englischen Depeschen erinnert wird, die am Schluß eines Berichtes über ein „mehrwöchiges mehrwöchiges“ Gefecht und unerhörte Heldenthaten Tommy Atkins einen schwer und zwei leicht verwundete als britische Verluste angeben. So mag denn in der Chronik der nördlichen Republik El Salvador das Verzeichnet sein, daß in Venezuela die Freiheit wieder erlangt haben, während in der benachbarten kolumbianischen Republik die Parteien sich hartnäckig bekämpfen. Es sollen dort alle feldunfähigen Bürger von der Regierung unter die Waffen gerufen worden sein. In den Kämpfen bei Panama soll es 200 Tote und Verwundete gegeben haben; wir glauben jedoch, daß der zehnte Teil dieser Zahl annähernd das Richtige treffen wird. Denn jene größere Zahl entstammt einem Bericht des „N. Y. Herald“, dessen bedenkliche Neigung zu Uebertreibungen durch die Hundstagschibe kaum abgeschwächt werden dürfte.

Frankreich.

Paris. Mehrere Offiziere, die bei einem militärischen Festmahl in Chambéry Schmähsprüche gegen Loubet ausgedrückt hatten, wurden mit strengem Arrest belegt. Der Kriegsminister verbot den Offizieren der Garnison auf drei Monate, in Civil auszugehen, da nach seiner Meinung jene Zwischenfälle sich nicht ereignen werden würden, wenn die Soldaten in Uniform gewesen wären. — Der Marineminister hat die sofortige Neubildung einer Feldbatterie für Indochina angeordnet, da die dort stehende nach Lazu abgehen wird. Die neue Truppe soll aus 5 Offizieren und 195 Mann bestehen.

Paris. Sein Best wird viel über einen Vorfall gesprochen, dessen Held der Schiffsleutnant Maupois ist. Der Leutnant war zum Dienst auf dem Kreuzer „Admiral Charner“ kommandiert worden, weigerte sich aber, nach China zu gehen und ließ sein Schiff abdampfen, ohne sich an Bord zu begeben. Der Unbotmäßigkeit ist vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kontradmiraals Valery gestellt worden. Die Verhandlung wurde geheim gehalten und ihr Ergebnis dem Marineminister übermittelt, der nun wahrscheinlich über das Los des Delinquenten beschließen wird. Letzterer ist vorläufig noch auf dem Panzerschiff „Courbet“ in Arrest.

Paris. Die Agentur Havas teilt den Blättern nachstehende Note mit: General Duchesne, Kommandierender General des 7. Armeekorps, hat infolge der Enquete, zu der der Zwischenfall von Epinal Anlaß gegeben, dem Hauptmann Thibault 60 Tage Festungshaft erteilt. Andererseits hat der Kriegsminister beschlossen, dem Korpschef, unter dessen Befehlen der Hauptmann Thibault stand, eine andere Bestimmung zu geben.

Türkei.

Konstantinopel. Der Dragoman des französischen Vize-Konsulats in Kirk-Kilise, der jüngst von Räubern gefangen genommen wurde, ist von den türkischen Truppen, die zu seiner Befreiung entsandt waren, befreit worden. Die Räuber wurden festgenommen.

— Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Distrikten des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt; in Beina wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt.

Großbritannien.

London. Neuter meldet aus Baku vom 22. ds.: Eine von Oberst Willcocks abgeordnete Streitmacht von 800 Mann übernahm und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu, erbeutete eine große Menge Geschosse und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Baku und Gummeja wieder frei. Der Feind erlitt große Verluste. Die Engländer hatten keine.

Amerika.

Washington. Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt, für Dich. Du scheinst doch eine Menge Freunde zu haben.

Nob antwortete nicht. Ein unerklärliches Gefühl von Angst hatte ihn erfaßt, als er den Vorhänger bei Seite schob und dann langsam Schrittes nach unten stieg. Hier angekommen, schritt er auf die Fremden zu. Es waren Männer von starkem Körperbau und mit einem Ausdruck von Strenge in ihren Mienen.

„Wie ist Euer Name?“ fragte einer von ihnen. „Nob heißt Nob Brand“, war die Antwort. „Dann seid Ihr unser Gefangener im Namen des Königs“, fuhr jener fort.

„Nob näherte sich auch der andere Fremde und brachte eine Handfläche zum Vorschein. Bei diesem Anblick trat Nob einen Schritt zurück. Das Blut drängte sich ihm mit Gewalt zu Gesicht, während seine Augen den Fremden zornig entgegen blühten.

Schorndorf.

Schwellen-Verkauf.

Nächsten Samstag den 29. d. Mts., abends 6 Uhr kommen in ehemaligen Haas'schen Garten eine Partie alter Schwellen zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Juli 1900.

H. Bahnbauaktion.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Gatte und Vater

Albert Weber,

Präceptor in Akensteig, im Alter von 31 Jahren nach kurzem schwerem Leiden am 29. Juni, nachmittags 2 Uhr in Akensteig, Schorndorf, den 27. Juli 1900.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen

W. Weber, Lehrer a. D.

Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe so lange Vorrat noch sämtliche

Strohüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fr. Speidels Nachfolger

Gustav Bossaller

am Marktplat.

Giebenhof bei Breitenfurt.

Am nächsten Dienstag den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr wird vom Giebenhof

ca. 8 Morgen Roggen und Pinkel,

sowie ca. 10 Morgen Haber

verkauft.

Zusammenkunft beim Giebenhof. Liebhaber sind eingeladen.

Wohnung zu vermieten.

Den oberen Stock in meinem Neubau (Schillerstraße), bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Speisekammer, habe ich auf 1. Oktober zu vermieten.

Heinrich Krapi.

60 Ar Baumgut

samt Ertrag in Holzberg, sowie 14 Ar 2 1/2 Er mit Wäldern, hat zu verkaufen

Elisabeth Schneider.

1/2 Viertel reifen

Haber

beim Giebenhof hat zu verkaufen. Kaufinteressenten bitten, sich beim Giebenhof zu melden.

Waldener-Glanmilch-Seife

von Hermann & Co., Baden. Baden. Schmalz, Seife, Kerzen, etc. A. 20. 50 Pf.

beiden Apotheken.

Laufmädchen

Ein ordentliches

Carl Bacher.

Guten reinen Apfelmoss

verkauft.

Gustav Kraß v. Hirsch.

Eine holzene Presse mit eiserner Spindel, sowie 2 1/2 Viertel Baumgut

in der Schlammene hat zu verkaufen.

G. Rau a. d. Au.

12 Ar Haber

hat zu verkaufen

Joh. Ritter, Feldschib.

Den Dinkeltrug

von 1 Viertel Alter hat zu verkaufen

Friedrich Ruh, Hölzger.

14 Ar Dinkel

in der Kriebenhalle hat zu verkaufen

Frau Fr. Jung's W.

Für Bruchleidende!

Man laufe nur

Victor May's IDEALBRUCHBAND

Anerkannt besten Band der Welt. Kein Druck des Rückgrats mehr. Garantie für ladeloses Sitzen. Prospekt gratis. Alleinstverkauf bei:

Gebr. Krophmer, Neue Straße.

Garbenstrickle

sehr kräftig, mit Schlaufe ohne Knopf zugleich in der Höhe 1/2 er zur Schonung der Hand empfindlich

Chr. Ziegler.

Asphaltrohren, freisitzend

Abortsitze, Pissorialschalen, Asphaltbelage, Holzpfaster etc.

Würt., Theob. und Asphaltrohren etc.

Wih. Volz, Feuerbach.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schnee-weiße Haut, einen jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sonnenbräun haben, daher gebrauchen Sie nur

Radevener-Glanmilch-Seife

von Hermann & Co., Baden. Baden. Schmalz, Seife, Kerzen, etc. A. 20. 50 Pf.

beiden Apotheken.

Weißrübsamen,

lange, rotspitzige auch für Weis-destillier billig, sowie

Feuchtsamen und Saatwicken

empfehlen

Christian Bauerle.

Ia. Albhafer

empfehlen fortwährend in jedem Quantum billig.

Gustav Kraß v. Hirsch.

Virkenweißbuch.

Eine Kuh

mit dem 4. Kalb oder eine Kalbel,

beide 36 Wochen trädig, gut gewöhnt, mittler Schlag verkauft weit überzählig.

Chr. Glab.

Warme Bäder

können täglich, ausgenommen Sonntag's genommen werden bei

Theophil Weil & Bräunle.

MAGGI

Produkte: Maggi & Würzen, Gemüse- und Fleischpulver, Bonillon-Pasteten, Gluten-Kakao,

Die vorzüglichen

Carl Weller vorm. Carl Weil.

Obst- u. Traubenmühlen.

Obst-, Trauben- u. Beeren-Wein mit glasirtem Eisenblech oder Holzblech in vorzüglich bewahrten neuen Constructionen.

Obst- u. Traubenmühlen.

Combinirte Mosterei-Anlagen, fahrbar auf Wagen, fabrizieren als Spezialität und empfehlen zu billigsten Preisen

J. Weipert & Söhne, Heilbronn (Würt.).

Maschinenfabrik u. Eisengeschloß.

PRESEN

Obst-, Trauben- u. Beeren-Wein mit glasirtem Eisenblech oder Holzblech in vorzüglich bewahrten neuen Constructionen.

Obst- u. Traubenmühlen.

Combinirte Mosterei-Anlagen, fahrbar auf Wagen, fabrizieren als Spezialität und empfehlen zu billigsten Preisen

J

Räumungs-Ausverkauf.

Nach beendeter Saison unterstelle ich einen größeren Teil meines gesamten Warenlagers einem Ausverkauf trotz hohen Aufschlags zu außergewöhnlichen Verlustpreisen.

Kleiderstoffe glatt und gemustert, von 40 Pfg. an per Meter,

Waschkleider in riesiger Auswahl „ 18 „ „ „

Bettzeugle u. Ziz i. neuesten Mustern von 28 Pfg. an p. Meter,

Leinen u. Halbleinen, Vorhangstoffe von 26 Pfg. an per Meter,

Gelegenheitsposten in Tischtücher, Handtücher u. s. w.

Sämtliche Aussteuer-Artikel

in nur erprobten, reellen Fabrikaten zu ganz enorm billigen Preisen.

Bettbarchende, Drelle, Bettfedern und Flaum.

Anfertigung von Betten und einzelnen Bettstücken in jeder Preislage reell und sehr billig.

Reste jeder Art zum halben Werth.

Die Ausnahmepreise gelten nur bis 2. August, die Waren sind mit Preisen in meinen 10 Schaufenstern ausgestellt und sollte niemand dieses reelle Ausnahme-Angebot verfäumen.

M. Schneider, Inhaber Franz Trapp,

Marienstraße 28. Stuttgart Sophienstraße 33.

Muster werden nicht abgegeben.

Räumungs-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison

empfehle einen Posten

schöne helle Kleiderstoffe

weit unter Preis.

Reste

zu Kleider und Blousen

in Wolle und Seide

in 3/4 von 30 & an per Meter

so lange Vorrat und nur kurze Zeit.

A. F. Wiedmann.

Frisch eingetroffen!

Inhoffen's

Bären-Kaffee

Bester echter Bohnenkaffee!

zu haben à 60, 70, 80, 90 Pfg. pr.

1/2 Pfd. - Pack. bei

Fr. Gänslen.

Mein reichhaltiges Lager

in

Korbwaren,

besonders

Reise- und Obstversandt-Körben

aller Größen, sowie

Kinderleiterwagen

bringe zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Fr. Speidels Nachfolger:

Gustav Vossler,

am Marktplatz.

Jeden Tag Gefrorenes.

Conditorei & Café Moser.

Pension Waldburg,

Böblingen,

Lustkur 520 m ü. d. M.

empfehle ihre gut eingerichteten, hübschen Zimmer für Kurgäste; Wäder im Saale, schöne Anlagen, überaus und in ausgedehnter prächtiger Waldungen mit neu angelegten Spazierwegen, Alfernsicht, gute Restauration; für Gesellschaften freundlich, Lokal, billige Preise.

Der Eigentümer:

W. Dinkelacker;

der neue Wäder;

Julius Grombach.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten

Friedrich Stöber, Sächstestr.

Meleger-

lehrlinggesuch.

Suche sofort einen kräftigen Lehrlingen von achtbaren Eltern oder einen jüngeren Metzgergehilfen.

Gottl. Göder z. Traube,

Wäiblingen.

Engelswerk

C. W. Engels

in Foche 31, b. Solingen.

Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Barbarossa-Wirtshaus

auf

Elisabethenberg

Station Waldhausen b. Lorch, Wrttbg.

Gottesdienste

der **bischöf. Meth.-Kirche.**

Am Sonntag den 29. Juli.

Vormittags 9 Uhr

Der Prediger **Weller.**

Abends 8 Uhr

Der Prediger **Weller.**

Wittwoch abend 8 Uhr

Der Prediger **Weller.**

Prezels (640 Seiten) umsonst und unfrüht

3. Eppinger's

Fournierhandlung

26. Stuttgart, Olgastraße 26.

Fässer Fässer

hat abzugeben

Carl Schäfer am Markt.

Gasthof z. Adler, Winterbach.

Eröffnung & Empfehlung.

Sonntag den 29. Juli

mit Musikunterhaltung.

Reine Weine.

Ausgezeichnetes Bier,

(hell und dunkel)

warme und kalte Speisen

empfehle hochachtungsvoll

Der Besitzer: **Georg Hummel.**

Den Dinkelertrag

von 6 Ar bei der untern Mühle

von 8 Ar bei der untern Mühle

von 4 Ar bei der untern Mühle

alles sehr schön stehend vor zu verkaufen.

Fr. Senz Witwe,

Vorstadt.

Den Dinkelertrag

von 12 Ar in der oberen Weine

verkauf am Dienstag den

31. abends 7 bis 1/8 Uhr

auf dem Platz. **Schab.**

Din so praktischen

Garbenbänder

mit Patent-Holzverschluß sind

wieder eingetroffen u. empfehle

solche zu billigen Preisen.

Wilh. Kurz.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher fleißiger Knecht

nicht unter 18 Jahren findet

gute Stelle als Kutcher.

Bei wem sagt die Ned.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 27. Sonntag nach Trini.

Vorm. 10 Uhr Knechtgesuch.

Herr Detan Hoffmann.

Vorm. 10 Uhr Knechtgesuch.

Herr Detan Hoffmann.

Herr Detan Hoffmann.

Herr Detan Hoffmann.

Herr Detan Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk M. 1.20.

Inserionspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Nachrichten.

Nr. 115.

Montag den 30. Juli 1900.

65. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Schorndorfer Anzeiger“

Amtsblatt, für die Monate

August und September

werden von allen Postanstalten, Landpostbriefträgern und unseren Austrägerinnen angenommen.

Zum Gedächtnis.

30. Juli.

Wenn an diesem Montage um die Mitternachtsstunde die hohen Baumspitzen im Sachsewald ihre geheimnisvolle Zwiesprache pflegen, dann sind zwei Jahre verflossen, seit Deutschlands erster Kanzler, unser Otto von Bismarck, die Augen für immer geschlossen hat. Trauernd und klagend trat an jenem 30. Juli ganz Deutschland an die Wähe seines großen Sohnes und konnte es kaum fassen, daß der Tod die hohe Recken-gestalt gefällt haben sollte, daß die hellen Augen, welche warnend und wachend über dem Reich geleuchtet hatten, nun geschlossen seien. Der Schmerz, der damals Deutschland durchschob, zittert wieder in unserem Innern nach, wenn wir jenes Tages gedenken.

Es soll nicht geleugnet werden, daß in die Trauer sich auch Besorgnis mischte; man hatte sich daran gewöhnt, bei jeder wichtigen Frage auch die mahnende Stimme des großen Erbkampf zu hören, und nun war sie für immer verstummt. Der letzte Stern des leuchtenden Dreiecks am deutschen Himmel war erloschen. Wer sollte nun unser treuer Erbkampf sein?

Doch zu entsetzlicher Sorge ließ uns das rastlos weiter pulsierende Leben keine Zeit, und — mit Genugthuung können wir es feststellen! — auch keinen Grund. Wie in den Zeiten, wo der Altreichskanzler das Schiff des deutschen Reiches mit kundiger Hand durch die Wogen steuerte, so wird es Dank unserm Kaiser auch heute sicher durch alle Fährnisse geleitet. Die hervorragendsten Repräsentanten der Bismarck'schen Politik, Kraft und Zielbewußtsein gepaart mit Mäßigung und Besonnenheit, werden bei dem planvollen, rubigen Vorgehen des

Der Pentsturm auf dem Glockenfelsen.

(28. Fortsetzung.)

Die Gerichtsdienner sagten nichts, errieten aber die Absicht der drohenden Geberden der Arbeiter, die augenscheinlich gekommen waren, den jungen Mann in Freiheit zu setzen.

„Was soll das alles bedeuten?“ schrie Jakob Dove von dem Gerüst herab.

„Man will ihn einsperren, und das werden wir uns nicht gefallen lassen“, riefen mehrere Stimmen.

„Nein, um keinen Preis“, fügte Brenner hinzu, indem er seine Axt aufstellte und zwei schmale Arme zum Vorschein brachte, welche das Verlangen zeigten, das Vorhaben der beiden Axtenden zu verhindern.

„Hurrah! Da bin ich auch dabei“, rief Connor, das kalte Wams ausziehend.

Grafen Bilow nirgends vermisst. Von Erfolg zu Erfolg ist unsere auswärtige Politik fortgeschritten. Ganz besonders zeigt sich bei den chinesischen Verträgen, die an die Staatsmänner ungenügend hohe Forderungen stellen, daß unsere auswärtige Politik in ausgezeichneten Händen liegt. Der Meister der Staatskunst im Sachsewald würde kaum anders gehandelt haben.

Bismarck's Wählpruch war: „Arbeit im Dienste des Vaterlandes!“ So können wir das Andenken des großen Kanzlers nicht besser feiern, als durch die treue Erfüllung aller patriotischen Pflichten. Geloben wir an dem Todestage des größten Deutschen, gleich ihm nie zu ermüden in der Liebe zum Vaterlande und in der Treue zu Kaiser und Reich. Das heißt im Namen Bismarck's kämpfen! Das heißt Bismarck's Andenken ehren!

Die Pariser Weltausstellung.

12. Auf dem Trocadero.

Der Trocadero liegt bekanntlich auf einer jener Anhöhen, die der Silhouette der Stadt Paris einen so reizvollen Ausdruck verleihen. Der Palast ist in orientalischem Stil entworfen und bezieht aus einem Stuppelbau, der zwei gerundete Arme von langen Säulengalerien um die Kugelkuppel streckt. Große Fontänen-Anlagen befinden die vordere Säulwand, das Grün freundlicher Baumgruppen unterbricht überall kühlend die Anlagen, dicht belaubte Kastanien strecken hier im Bommend um ihre weißen Blütenkerzen empor, und in breiten Solden erheben sich mattviolette Paulownien am Gestir ihrer behäbigen Stämme, um jenen süßen Duft zu verbreiten, den der Wind bis zur Jannabridge hinunterträgt. Jenseits der Brücke erhebt in verfeinerter Perspektive unterhalb der Grundpfeiler des Giebelturmes das Wasser-schloß vor dem Elektrizitäts-Palast. Verwundernd folgt der Blick den schachwäblchen Lieberbeidungen, die wie eine Verzögerung der Treppenschritten und Vogengänge des Louvre wirken. Lampen und Säulen ohne Zahl sind am Trocadero-Palast, am Elektrizität und am Wasser-schloß befestigt. Hier ist der Mittelpunkt der Ausstellungen zu suchen, die an den Festtagen der Ausstellung stattfinden und alles bisher Dagewesene zu überbieten hatten.

Und in die Anlagen des Trocadero hinein hat man die Ausstellungsgebäude aller Völker jener Weltteile gestellt, die „des weißen Mannes Laiz“ sind — Völker, die noch nicht gelernt haben, den Wert des Menschen-

Mühen schenken. Ned Connor aber ballte drohend seine Fäuste gegen die Gerichtsdienner und schrie: „Eine Schande ist's, Ihr Schelme, daß Ihr uns den guten Jungen davon schleppt. Nun, ich hoffe, er wird bald wieder aus Euren Klauen sein.“

„Gewiß, gewiß; er wird wieder zurückkehren!“ hieß es auf allen Seiten.

Schweigend starren die Männer noch eine Zeitlang dem Boote nach und dann kehren alle in düsterer Stimmung an ihre Arbeit zurück. Der Vorfall hatte wie ein betäubender Schlag auf ihre Gemüter gewirkt.

Selbstverständlich mußte Rob Brand die erste Nacht im Stadtgefängnis zu Verbrath zubringen. Schon am folgenden Tage fand das Verhör statt, und der Gefangene erfuhr zu seiner nicht geringen Freude, daß der Major Stewart und der Kapitän Ogilby die verlangten Beweise beigebracht hatten, daß das Schiff, auf welchem Rob Stewartmann gewesen, eine Stunde vor dem Einbruch in das Haus des Majors abgefahren war. Unser Freund erhielt daher sofort seine Freiheit und kehrte freudig klopfenden Herzens in die elterliche Wohnung zurück, und zwar mit dem wohlthunenden Bewußtsein, daß er von jedem Verdacht bezüglich des Diebstahls gereinigt sei. Wie glücklich waren die alte Mutter und ihre Pflegerin, als er mit freudestrahlenden Blicken ihnen gegenüber stand! Wie redselig wurde der alte Onkel, der bei der Erfolge-